

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 287.

Sonnabend den 14. October.

1865.

## Dank und Quittung.

Bei der unterzeichneten Kreis-Direction sind in Folge ihres Aufrufs für die Abgebrannten zu Gottlesba die nachverzeichneten Gaben eingegangen und weiter befördert worden. Die Kreis-Direction spricht ihren Dank dafür aus und ist zur Annahme fernerer Beiträge gern bereit. — Leipzig, den 12. October 1865.

Königliche Kreis-Direction.  
von Burgsdorff.

Verzeichniß. 10 <sup>ap</sup> Hrn. Berger & Voigt; 2 <sup>ap</sup> A. B.; 2 <sup>ap</sup> Hr. Assessor Beher; 1 <sup>ap</sup> A. Th. R.; 5 <sup>ap</sup> Hr. Dr. Wr.; 1 <sup>ap</sup> S. St.; 1 <sup>ap</sup> Hr. Restaur. Mehlhorn; 1 <sup>ap</sup> Hr. Restaur. Reinhardt; 10 <sup>ap</sup> S. & F.; 1 Paqu. von Mad. Reifinger; 1 Paqu. A. L.; 1 <sup>ap</sup> S. M.; 20 <sup>ap</sup> Hr. A. W. Felig; 3 <sup>ap</sup> durch Hrn. Reg.-Secret. Wittgenstein; 1 <sup>ap</sup> Hr. Julius Lohmann; 1 Paqu. Frau Frieder. S.M.; 10 <sup>ap</sup> Hrn. Landmann & Ente; 2 <sup>ap</sup> Hr. Kirchen- u. Schulrath Dr. Hoffmann; 1 <sup>ap</sup> Frau C. S.; 1 <sup>ap</sup> L. S.; 1 Paqu. v. E.; 1 Paqu. Hr. Reibrig; 4 <sup>ap</sup> J. S. S.; 20 <sup>ap</sup> Hrn. Heymann, Welter & Co.; 2 <sup>ap</sup> Hr. Adv. Mehr in Borna; 15 <sup>ap</sup> und 1 Paqu. Kr.; 1 <sup>ap</sup> Hr. Styr. Dr. Kirschm.; 1 <sup>ap</sup> F. Z.; 20 <sup>ap</sup> Hr. L. Sellier; 1 Carton Kleidungsstücke P. B.; 3 Fl. Str. in Papier Hr. Moritz Lionell.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Michaelismesse endet mit dem 14. October, und es sind an diesem Tage die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der innern Stadt bis Nachmittags 4 Uhr gänzlich zu räumen und spätestens bis Tagesanbruch des 15. October zu entfernen.

Auf dem Augustusplage sind die Buden und Stände am 14. October bis Abends 8 Uhr vollständig zu räumen, deren Wegschaffung ist am 16. October Morgens zu beginnen und bis zum Abende desselben Tages zu beendigen.

Die Schau- und Schankbuden dürfen noch am 15. October geöffnet werden.

Zu widerhandlungen gegen obige Vorschriften ziehen unnachsichtliche Strafe nach sich.  
Leipzig, am 9. October 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanz-Gesetze vom 23. August vorigen Jahres erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 24. August desselben Jahres wird der diesjährige 2. Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 15. October d. J. nach einem halben Jahresbetrage fällig.

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen, welche für diesen Termin gleich dem 1. Termin d. J. abzuführen sind, von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme alhier, Rathhaus II. Etage, pünktlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, gegen die Säumigen Zwangsmaßregeln, als Mahnung durch die Steuerboten mit 6 Pfg. Gebühren, sowie Execution durch die militairischen Executoren mit 1 Rgr. 5 Pfg. resp. 6 Rgr. Gebühren eintreten müssen.

Leipzig, den 10. October 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Taube.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Maß- und laufenden Conten werden hierdurch benachrichtigt, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaelismesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach andern vereinsländischen Nachborsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens

den 19. October d. J. bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.  
Leipzig, den 5. October 1865.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Reflex.

## Concert.

Das zweite Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses am 12. October brachte uns die achte Symphonie von Beethoven und die Ouverture zur „Zauberflöte“, Gesangsvorträge der Frau von Kotschetow (Recitativ und Arie „Bethörte, die an meine Liebe glaubt“ aus „Euryanthe“ von Weber, Arie der Pamina aus der „Zauberflöte“, und Lieder mit Pianoforte: „Benetianisches Gondellied“ von Mendelssohn, „Wohin?“ aus den „Müllerliedern“ von Schubert und das bekannte russische Lied „die Nachtigall“ von Aljabjew), so wie das Mendelssohn'sche G-moll-Concert nebst zwei Solostücken für das Pianoforte („Romanze“ in Fis dur Op. 28. von Schumann und Liszt's „Campanella“) ausgeführt von Fräul. Agnes Zimmermann aus London. Die letztgenannte junge Künstlerin, eine (so viel uns bekannt) noch neue Erscheinung auf dem musikalischen Gebiete Deutschlands, bekundete tüchtige Technik (besonders lobend anzumerken war der hübsche, leichte Anschlag), so wie auch Gefäß für Nuancirungen, in Folge dessen sie schmeichelhaften Erfolg und sogar Hervorruf erzielte. Dennoch aber scheint Fräul. Zim-

mermann die tiefere Auffassung des Inhalts der vorzutragenden Werke noch nicht ganz aufgegangen zu sein. Das Mendelssohn'sche Concert z. B. spielte Fräul. Zimmermann mit einer, man möchte fast sagen, ängstlichen Hast, wodurch nicht nur der wahre Charakter der Composition, so wie manche feinere Züge derselben verloren gingen, sondern selbst einige Passagen nicht präcis und klar genug zu Tage traten. Auch die beiden Pianofortefolios ließen, trotz nicht zu läugnender Wärme im Vortrage, noch Einiges nach geistiger Seite hin zu wünschen übrig. Möchte uns die junge Virtuostin das Recht eines durchaus wohlgemeinten Rathes zugestehen, so bestände derselbe darin, daß sie ihre unbestreitbar bedeutende Begabung auch nach Seite des eingehenderen Verständnisses der Intentionen der Tonsetzer noch mehr auszubilden und dadurch eben die Staffel des höheren Künstlerthums anzustreben sich bewegen fühlen möchte.

Es ist überhaupt eine ganz eigene Sache um die richtige Auffassung des Charakters eines Tonstücks und um das demgemäß zu ergreifende Zeitmaß. Selbst von Seite schon bewährter Künstler und Dirigenten kommen mitunter Mißgriffe in den Tempi vor. Zufolge unserer früher schon mehrfach kundgegebenen An-